

17.04.09

Weberei, weiße Kittel, Wissbegierde

Bundespräsident Horst Köhler an der Hochschule: Alle positiven Vorurteile bestätigt

Nicht nur die Grundschüler, die sich im Labor "Der kleine Chemikus" versuchten, werden Horst Köhlers Besuch an der Hochschule nicht vergessen. Der Bundespräsident nahm sich Zeit und fragte viel nach.

RALPH BAUSINGER



Prof. Ulrich Scholze (rechts) erklärt Landwirtschaftsminister Peter Hauk, Eva Luise, Bundespräsident Horst Köhler und Hochschulrektor Prof. Peter Nieß (von links), wie diese Webmaschine funktioniert. Foto: Ralph Bausinger

Reutlingen Rektor Prof. Dr. Peter Nieß musste gestern Morgen einen kurzen Zwischenspur einlegen, um rechtzeitig zur Begrüßung zu kommen. Ein Bundespräsident kommt schließlich nicht jeden Tag an die Hochschule - mit einem großen Tross im Schlepptau.

Nach einer kurzen Einführung in die Geschichte und das Selbstverständnis der Reutlinger Hochschule (Verbindung zur Wirtschaft, Internationalität) machten sich die Köhlers auf in die Weberei - eines der Großlabore der Fakultät Textil und Design. Prof. Dr. Ulrich Scholze stellte dort gemeinsam mit Studierenden des Fachbereichs Textiltechnologie und Management dem Staatsoberhaupt zwei Maschinen vor und stand Rede und Antwort. Die Weberei, sie sollte gestern die Verbindung von Tradition und Moderne symbolisieren.

"Reutlingen ist ein gutes Beispiel, wie Ausbildung und Praxis gut zusammenarbeiten können", lobte Köhler, nachdem er sich erkundigt hatte, in welchen Segmenten der Textilindustrie sich heutzutage deutsche Unternehmen auf dem Weltmarkt behaupten können. Den Studierenden gab er als Ratschlag mit auf den Weg: "Glauben Sie an sich selbst. Wenn Sie eine Idee haben, dann versuchen Sie auch, diese umzusetzen."

"Keine Experimente" - der CDU- Wahlslogan zur Bundestagswahl 1957 sollte gestern an der zweiten Station keinerlei Bedeutung haben. Eva Luise und Horst Köhler erhielten mitsamt prominenter Begleitung einen weißen Laborkittel und eine Schutzbrille. Dann wurde gemeinsam mit den Jungen und Mädchen, die am Grundschülerlabor "Der kleine Chemikus" teilnahmen, kräftig experimentiert. Pressevertreter und Fotografen wurden auf der anderen Seite der Labore aufgestellt. "Wir wollen die Kinder nicht verschrecken", hatte es dazu im Eingangsbriefing geheißen. Diese ließen sich nicht stören und demonstrierten ihren Gästen, was sich alles mit Blaukreuzsaft, Essig oder anderen Säuren herausfinden lässt. "Peter, Du sollst hier vorne experimentieren", forderte der CDU-Landtagsabgeordnete Dieter Hillebrand seinen Fraktionskollegen, Landwirtschaftsminister Peter Hauk, auf, mitzumachen.

Dritte und letzte Station war ein Gespräch mit Studierenden aller fünf in Reutlingen ansässigen Fakultäten. Kurz schilderten die jungen Männer und Frauen, was sie bewogen hat, gerade dieses Fach in der Achalmstadt zu studieren. Neben der immer wieder genannten Internationalität hoben die Studierenden die kleinen Gruppen (keine Massenveranstaltungen) und Reutlingen als attraktiven Studienstandort hervor. Einige Studierende machen sich ob der herrschenden Wirtschaftskrise allerdings Sorgen - nicht nur um die späteren Arbeitsplätze. So

hätten manche Unternehmen bereits die Zahl der Praktikumsplätze verringert, hat ein Student beobachtet.

"Jeder, der sich bei uns heute mit Bezug auf die Zukunft auf die Zukunft ausbildet, braucht sich keine Sorgen zu machen", plädierte der Präsident für eine gute Ausbildung. Die Unternehmen forderte er auf, sich nicht ins Bockshorn jagen zu lassen, sondern ihre Geschäfte umzustrukturieren: Deutschland stehe vor einem "Paradigmenwechsel zu neuer nachhaltiger Wirtschaftspolitik". Jetzt gelte es, die Herausforderungen mit Zuversicht anzupacken. So lasse sich eine Welt schaffen, in der alle Menschen Arbeit und Einkommen hätten.

"Alle positiven Vorurteile, die ich schon hatte, sind bestätigt", zog Köhler ein persönliches Fazit des knapp 70-minütigen Hochschulbesuchs. Mit orangefarbenen Luftballons wurde die Eskorte des Präsidenten, der sich zuvor noch mit seiner Frau Eva Luise ins Goldene Buch der Hochschule eingetragen hatte, in Richtung Marbach verabschiedet. Die Polizisten, die den Hochschulcampus gesichert hatten, zogen ebenfalls weiter - zu Albgold nach Trochtelfingen.